

Anfragen in der StVV-Sitzung vom 25.02.2021 durch Gregor Simon (Grüne)

Man könnte den Eindruck gewinnen, unser neuer Stadtrat sei nach kurzer Zeit schon amtsmüde. Wie ich erfahren habe kandidiert er für ein Mandat der Stadtverordnetenversammlung auf der Liste der SPD. Da er auf Platz 1 kandidiert, hat er gut Chancen gewählt zu werden. Dieses Mandat ist jedoch nicht mit seiner derzeitigen Tätigkeit als erster Stadtrat vereinbar. Er darf das Mandat aus rechtlichen Gründen nur annehmen, wenn er das Amt des ersten Stadtrats niederlegt. Daher meine Fragen:

- 1) Haben Sie, Herr Schmidt, vor das Amt des ersten Stadtrats schon wieder niederzulegen?
- 2) Falls nein, warum kandidieren Sie für ein Mandat, das Sie gar nicht annehmen möchten und wie ehrlich ist das gegenüber den Wähler\*innen, die Ihnen ihre Stimme geben?

Irritiert hat uns auch ein Brief, den der erste Stadtrat an die Eltern der Kinder in den städtischen Kitas und Krippen geschickt hat. Zum einen entspricht der Brief nicht dem stilistischen und orthografischen Niveau, das man von einem Behördenschreiben – insbesondere von einem für frühkindliche Bildung zuständigen Dezernenten – erwarten sollte. Zum anderen erscheint uns der Brief sowohl gegenüber der Stadtverordnetenversammlung als auch den Eltern gegenüber respektlos. Ich habe der SPD ja schon häufiger Demokratiedefizite vorgeworfen. Es ist jedoch ein ganz neues Niveau, dass ein SPD-Stadtrat die Eltern über politische Entscheidungen informiert, die noch gar nicht getroffen und zum Teil noch nicht einmal diskutiert wurden – schon gar nicht mit den Eltern selbst. Da werden die Eltern darüber informiert, dass die Verwaltung eine Einrichtung in der Oberlache bauen will und der Fachbereich sich zu einem Eigenbetrieb entwickeln soll. Meinen Sie nicht, dass die Stadtverordnetenversammlung, insbesondere die neue Stadtverordnetenversammlung und die Eltern bei diesen Entscheidungen noch mitzureden haben? Selbstverständlich können Sie Ihre eigene persönliche Meinung kommunizieren, aber machen Sie das bitte auf SPD-Briefpapier und nicht mit dem Logo der Stadtverwaltung. Wenn so ein Brief während des Wahlkampfes mit Steuermitteln verschickt wird, muss man sich fragen, ob es hier wirklich um Information oder um Wahlwerbung geht. Daher meine Fragen:

- 1) Inwieweit hat der erste Stadtrat mit diesem Brief gegen das Neutralitätsgebot verstoßen?
- 2) Wie kommt es, dass der Brief mit einer so schlechten Sprache und zahlreichen Fehlern verschickt wurde?
- 3) Wieso werden Eltern über Entscheidungen informiert, die noch gar nicht getroffen bzw. diskutiert wurden?
- 4) Plant die Verwaltung, die Eltern und die Stadtverordnetenversammlung bei der Entscheidungsfindung zu übergehen, da man die Entscheidung ja bereits kommuniziert hat?

Vor dem Gesetz sind alle gleich. Auch die Parteien müssen sich an Gesetze und Vorschriften halten. Für die Plakatierung im Wahlkampf haben die Parteien eine Einwilligung der Verwaltung erhalten, die diverse Auflagen enthält. Die Erlaubnis zur Plakatierung ist auf bestimmte Straßen beschränkt. Dennoch hängen Plakate auch in Straßen, für die es keine Plakatierungserlaubnis gibt. Wir haben

nicht den Eindruck, dass die Stadtverwaltung dagegen vorgeht. Daher meine Anfrage:

- 1) Wie will die Verwaltung gegen die Plakatierung der Parteien an nicht genehmigten Plätzen umgehen?
- 2) Entsteht durch die Ungleichbehandlung der Parteien ein Anfechtungsgrund für die kommende Kommunalwahl?

Schon wieder muss in Lampertheim ein alter Baum gefällt werden. Uns Grünen blutet dabei jedes Mal das Herz. In den letzten 30 Jahren wurden zahlreiche alte Bäume in Lampertheim gefällt, worunter das Stadtbild erheblich gelitten hat. Die Nachpflanzung junger Bäume kann weder die ökologische Funktion der alten Bäume ersetzen, noch die optische Aufwertung und Schattenbildung bieten, die mit großen Baumkronen einhergeht.

- 1) Fehlen der Verwaltung die Mittel, um alte Bäume so umfangreich zu versorgen, dass sie erhalten werden können?
- 2) Gibt es eine Art Kriseninterventionsteam, das einberufen wird, wenn Probleme bei alten Bäumen bekannt werden? Wird alles unternommen, um diese Bäume zu erhalten?

Auch im Grüngürtel zwischen Alter Viernheimer Straße und Europaring wurden in letzter Zeit Bäume gefällt. Der Grüngürtel wirkt inzwischen ziemlich undicht und schon fast ein bisschen verwahrlost.

- 3) Ist hier die Pflanzung neuer Bäume geplant?